

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Willkürzelle 7 Rp., Zeitl.-Willkür 15 Rp. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Redaktionsstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rp. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rp. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rp. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rp. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rp. Bestellgeb. Ausgabe A 15 Rp. mehr. Volkshochschule Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 19. Juli 1938

Nr. 166

Franco am Jahrestag der Erhebung

Disziplin, Sittlichkeit und Arbeit die Grundlagen des neuen Spanien / 135 000 Opfer der roten Tscheka

Balladolid, 18. Juli. Auf dem San-Fidros-Feld fand heute anlässlich des Tages der nationalen Erhebung eine riesige Kundgebung statt. Vertreten waren neben Abordnungen sämtlicher Regimenter aus ganz Nationalspanien je 300 Posten Falange aus allen Provinzen. Der Platz war mit Triumphbögen reich geschmückt. Der Staat, die Wehrmacht und die Partei hatten zahlreiche Vertreter zu der Kundgebung entsandt. In Vertretung des Generalsissimus sprach General Millan Astray, der zunächst der Opfer und Märtyrer der Bewegung gedachte und anschließend den Aufbau der nationalen Regierung schilderte, die bereits viele große Werke begonnen habe. Nach dem baldigen Endsieg der nationalen Truppen werde Spanien ein Land sozialer Gerechtigkeit. General Franco sei der einzige und berufene Führer aller Spanier, auf den Spanien einmütig vertraue und alle Hoffnungen setze.

General Franco spricht

Die nationale Erhebung, so führte General Franco aus, bedeutet nicht nur einen Wendepunkt in der spanischen Geschichte, sie leitet darüber hinaus eine neue Epoche in der Weltgeschichte ein. Die Erhebung des nationalen Spaniens ist ein Teil des Weltkampfes gegen den Bolschewismus. Schon unter dem republikanischen Regime haben sich die besten Teile Spaniens gegen den Kommunismus zur Wehr gesetzt. Führer in diesem Kampf war der Gründer der Falange, José Antonio Primo de Rivera, der sich im Jahre 1934 mit seiner Bewegung der Armee zur Verfügung stellte.

General Franco schilderte dann die bewaffnete Intervention Sowjetrusslands, die im ersten Augenblick der nationalen Erhebung einsetzte. Als die Entsendung sowjetrussischer Spezialisten, militärischer Berater und Agitatoren und als die Zurverfügungstellung von Kriegsmaterial noch nicht genügt, begann die Komintern, internationale Abenteurer und Verbrecher zu mobilisieren. Weiter schilderte General Franco dann die Entwicklung des Krieges und gab einen Überblick über die im zweiten Kriegsjahr erzielten Erfolge. Mehr als drei Millionen Spanier wurden von der bolschewistischen Blutherrschaft befreit.

Franco gedachte weiter all der Opfer der roten Tscheka, der nach einwandfreien Angaben allein in Madrid 70 000 Menschen, in Valencia 20 000 und in Barcelona rund 45 000 Spanier jeden Alters zum Opfer fielen. Verantwortlich für diese grauenvollen Verbrechen und Morde sei allein die Komintern. Gegenüber der roten Lügenhege, daß die nationale Erhebung eine Invasion fremder Mächte in Spanien sei, stellte General Franco fest, daß der Krieg die Abwehr gegen eine Intervention bedeute, die über die französisch-katalanische Grenze in das Land komme.

Der Staatschef deckte jene bolschewistischen Machenschaften auf, mit denen versucht werde, die Ordnung im nationalen Spanien zu unterhöhlen. Hierzu gehöre die Entsendung getarnter Agenten, die versuchen, in entscheidende Ämter und Staatsstellen einzudringen. Mit Nachdruck erklärte er, daß die nationalsozialistische Bewegung reinster Ausdruck des spanischen Willens und der spanischen Tradition sei. Die neue Regierung sei eine geschichtliche Notwendigkeit. Mit Hilfe der Partei werde der Klassenkampf viel immer aus spanischem Gebiet verbannt. Die irrigen Anschauungen des Liberalismus seien endgültig überwunden und würden nicht mehr geduldet. Das neue Spanien gründe sich auf Disziplin, Sittlichkeit und Arbeit. In dem neuen Staat würden die Ämter und Staatsstellen allein nach der Leistung und nicht nach der Geburt besetzt werden.

Der Führer und Mussolini an Franco

Wie wir bereits berichtet haben, hat der Führer aus Anlaß des zweiten Jahrestages des Beginns des Freiheitskampfes der spani-

schen Nation General Franco seinen Glückwunsch übermittelt, ebenso Mussolini.

Levante-Front weiter eingedrückt

Am Montag drückten die nationalen Truppen an der Levante-Front die nördlich vom Nijares-Fluß befindliche 30 Kilometer tiefe Fronteindeuchtung wiederum weiter ein und stießen mehrere Kilometer weit in östlicher Richtung vor. So besetzten sie die an der Straße nach Lucena gelegene Ortschaft Cortes de Arenoso. Weiter südlich setzten sie eben-

falls in östlicher Richtung den Vormarsch von Villanueva de la Reina längs der Straße Fuente de la Reina fort. Schließlich wurde die Stellung Casilla Desordo besetzt.

Der Geländegewinn der Offensive der Nationalen an der Teruel-Front in den letzten drei Tagen beträgt, wie bekannt wird, etwa 1000 Quadratkilometer. Die Tiefe des Vormarsches belief sich durchschnittlich auf 30 Kilometer. Die Hälfte der Straße Teruel-Sagunt befindet sich nunmehr im Besitz der Nationalen.

Moskau trommelt wieder für Rotspanien

Aufruf des Kominternhüptlings Dimitroff zu neuen Aktionen

Moskau, 18. Juli. Der zweite Jahrestag des spanischen Bürgerkrieges wird in der Moskauer Presse mit einer förmlichen Flut von Artikeln, Proklamationen und Erklärungen begangen, worin ausdrücklich verkündet wird, „die Kraft Rotspaniens sei noch nicht gebrochen, und der endgültige Sieg müsse der Volksfront zusallen“.

In einem Leitartikel in der „Prawda“ nimmt der Kominternhüptling Dimitroff zur Lage in Spanien Stellung. Seine Ausführungen haben insofern prinzipielle Bedeutung, als dadurch bewiesen wird, daß der Leiter der Komintern trotz entgegengesetzter Gerüchte, die in letzter Zeit aufgetaucht sind, sein altes Programm der „Bekämpfung des Faschismus bis auf Messer“, der Unterstützung der Volksfronten in allen Ländern und mit allen Mitteln sowie der Steigerung der internationalen Agitation des Bolschewismus in der Welt“ unvermindert weiter vertritt.

Der spanische Bürgerkrieg habe, so schreibt Dimitroff, insofern „ungeheure internationale Bedeutung“, als er ein Musterbeispiel dafür darstelle, mit welchen Methoden und mit welchen Zielen die „Volksfronten“ unter Führung der Kommunisten den „Faschismus“ bekämpfen müssen. In Frankreich in China, in der Tschechoslowakei sei heute schon deutlich der Einfluß des spanischen „Beispiels“ zu spüren. Als positive Ergebnisse des spanischen Bürgerkrieges bezeichnet Dimitroff die Tatsache, daß am Vorbild Sowjetspaniens die Notwendigkeit der Vereinigung aller marxistischen Parteien demonstriert worden sei. Heute, so verkündet Dimi-

troff, wo Marxisten in Frankreich gegen die Cagoulards-Verächler agitieren, wo die tschechischen Kommunisten die Subtendentschen „entlarven“, wo die englischen Kommunisten die „verhängnisvolle Politik Chamberlains bloßstellen“, steht das Beispiel Spaniens vor aller Augen (!).

Nachdem Dimitroff auf diese Weise die Ziele, die der Bolschewismus mit der weiteren Entfaltung des spanischen Bürgerkrieges verfolgt, mit aller Deutlichkeit aufgedeckt, wendet er sich mit einem neuen Appell an seine internationale Gefolgschaft, die rotspanische Sache wirklamer als bisher zu unterstützen. Zwar seien viele Beweise der „Solidarität“ mit Rotspanien in verschiedenen Ländern erbracht worden: Geldsammlungen, medizinische und technische Hilfeleistung, Verproviantierung und vor allem die Entsendung von internationalen Brigaden, „die eine so beträchtliche Rolle in der Bekämpfung der faschistischen Bestien spielen“.

Aber es müsse jetzt noch mehr geschehen. Jeder „Antifaschist“ müsse es zu seiner Ehrensache machen, für „Rotspanien seine Pflicht zu erfüllen“. Noch einmal weist Dimitroff dann in diesem Zusammenhang auf sein Angebot an die Leitung der Zweiten Internationale hin, „gemeinsame Aktionen in der Art von Streiks, proletarischen Sanktionen“ usw. zugunsten Rotspaniens einzuleiten. Die Komintern setze sich dagegen nach wie vor für „konkrete Aktionen“ zugunsten Spaniens ein und betreibe „das einmütige Vorgehen des internationalen Proletariats“.

Londoner Abrüstungsgerüchte

Einberufung einer internat. Konferenz? / Beginnt das Spiel von vorn?

Eigenbericht der NS-Presse

og. London, 19. Juli. Nach einer längeren Pause beschäftigen sich die englischen Zeitungen wieder mit dem Abrüstungs-thema, über das bekanntlich schon unendlich viel debattiert wurde. Die Blätter behaupten, daß die Regierung Chamberlain die Möglichkeit einer internationalen Beschränkung der Rüstungspraxis. „Daily Express“ erklärt, daß das Rüstungswettrennen in der ganzen Welt ein Stadium erreicht habe, das die Großmächte sogar mit Bedauern erfüllen.

Schlaganleger Sir John Simon hat im Unterhaus darauf hingewiesen, daß England mindestens ebenso wie andere Länder das Rüstungswettrennen durchhalten könne. Andererseits müsse es jedoch einen Weg geben, um den Aufrüstungswettlauf abzustoppen. Die Londoner Zeitungen erklären zu diesem Thema, daß zwar grundsätzlich die Großmächte bereit seien, über eine Rüstungsbeugrenzung zu diskutieren, aber daß niemand gewissermaßen den Anfang machen wolle. Der „Star“ will wissen, daß Chamberlain geneigt sei, in vorbereiteten Verhandlungen mit allen interessierten Großmächten über eine spätere internationale Konferenz einzutreten.

Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesen Gerüchten wieder um einen Versuch

ballon handelt, den man in London von Zeit zu Zeit aufsteigen läßt, denn die britische Regierung denkt in Wirklichkeit, wie der „Star“ erklärt, nicht daran, den Stand der Rüstungen zu stabilisieren, bevor nicht der fünfjahresplan vollendet ist.

General Russo in Sium

Kiel, 18. Juli. Auf seiner Fahrt durch Deutschland trafen der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, und Stabschef der SA, Luze mit der italienischen und deutschen Begleitung in drei Flugzeugen am Montagvormittag von Berlin kommend in Kiel-Holtenau ein, wo die Gäste von SA-Obergruppenführer Mayer-Quade herzlich begrüßt wurden. Im Anschluß wohnte General Russo an Bord der SA-Gruppenboote den Vorführungen der Marine-S.A. bei, wobei er sich recht anerkennend über die gezeigten Leistungen äußerte. Nach der Uebung legte der hohe Gast in Laboe einen Lorbeerkranz nieder. Es folgte ein Besuch bei Gauleiter Lohse und dem kommandierenden Admiral der Marine-Station der Ostsee. Nach Bestätigung der SA-Marineabteilung folgte der Abflug nach Sium, wo Reichsbauarbeiter der Pionierstandarte 84 Zeugnis von der vielfältigen Ausbildung der SA in der Nordmark ablegten.



Der Generalstabschef der Faschistischen Miliz, General Russo, konnte die ausgezeichneten sportlichen Leistungen der SA-Wettkämpfer aus dem ganzen Reich bewundern. Auf unserem Bilde dankt Stabschef Lutze den Wettkämpfern für ihren Einsatz. (Bild: Sander)

Rundfunk oder Zeitung?

Ein führender amerikanischer Rundfunkmann der National Broadcasting Company äußerte sich kürzlich vor Pressevertretern über die Möglichkeiten der Bild- und Faksimile-Übertragung für Zeitungsverleger. Mit Hilfe dieses Verfahrens, so betonte er, sei es möglich, eine aus 15 bis 18 Seiten bestehende Zeitung einschließlich Nachrichten, Bildern, Kreuzworträtseln usw. kurz mit allem, was die Presse zu bieten habe, den Lesern bis zum Frühstück unmittelbar ins Haus zu liefern, wenn der Bildempfänger um 1 Uhr nachts eingestellt und die Nacht hindurch in Betrieb gelassen wird. Anstatt die Zeitung in Druck zu geben, könne sie über den Sender gehen. Man erspare dadurch noch die umfangreiche Verteilungs-Organisation.

Wir wollen in diesem Zusammenhang nicht alle Weiterungen ziehen, die sich aus der reiflichen Verwirklichung dieser bis jetzt noch theoretischen Möglichkeit ergeben würden. Es ist jedoch ohne weiteres einzusehen, daß eine solche Erfindung einen gewaltigen Einbruch in die Eigengeschichte des Zeitungswesens bedeuten würde. Ob sich auf der anderen Seite aber diese Theorie hundertprozentig in die Wirklichkeit umsetzen läßt, wollen wir weder unbedingt verneinen noch uneingeschränkt bejahen. Wir lassen den technischen Forschergeist seine breite Bahn ziehen und bekennen uns in der tatsächlichen Gegebenheit der Gegenwart zu der Eigengeschichte des Rundfunks und der Zeitungen.

Noch wird uns heute täglich zu gewohnter Stunde die Zeitung ins Haus gebracht, noch steht in unserer Wohnung der Rundfunkapparat, jederzeit bereit, seine Stimme hören zu lassen. Und das ist gut so. Wir lieben unsere Zeitung, den Spiegel, das Abbild des lebendigen Geschehens unserer Tage. Wir freuen uns aber auch über das technische Wunder des Rundfunks, der uns täglich und stündlich erhebt durch die Macht der Musik und der Sprache, und der uns darüber hinaus heranholt an die Fragen und Probleme der Gegenwart und uns die großen Stunden der Zeit miterleben läßt.

„Ganz kluge Menschen“ wollen behaupten, der Rundfunk bedeute eine Gefahr für die Zeitung, sei ernsthafte Konkurrenz für die Presse. Eine solche Meinung, ein solches Urteil richtet sich von selbst. Wohl dienen beide Einrichtungen dem selben Herrn, wohl schaffen und wirken beide für die Gesamtheit des Volkes, — der Erfüllung und Verwirklichung ihres gemeinsamen Zieles aber streben sie auf verschiedenen Wegen nach, im Ausdruck in der Gestaltung und Form ihres künstlerischen und politischen Willens. Die Zeitung zwingt den Menschen mehr zur inneren Schau, zum besinnlichen Denken, zum ernsthaften Suchen und Forschen, der Rund-

Heute Sternwanderung der Deutschen Volkshochschule Calw

Sämtliche Klassen der Deutschen Volkshochschule Calw traten heute früh eine Sternwanderung zum Höhen-Freibad Stammheim an.

Hauptlehrer Haug in Ernstmaß ist zum Oberlehrer ernannt worden.

Die Gleitflieger Prüfung A abgelegt

Der NSFK-Mann Wilhelm Schwarz, Neubulach legte am Sonntag die Gleitflieger-Prüfung A mit Erfolg ab.

Der erste Erntewagen

In der Gemeinde Holzbronn führte gestern der Bauer Gottfried Niehammer II unter allgemeiner Anteilnahme der Ortsbewohner den ersten, festlich geschmückten Erntewagen ein.

Die Kinderheimverschickung der NSB. im Juli

20 Kinder aus dem Kreis Calw in NSB-Kinderheimen

Auch in unserem Gau ist die Kinderheimverschickung der NSB. voll im Gange. Im laufenden Monat sind es allein 643 Kinder, davon allein 608 aus Württemberg selbst.

Die Kinderheimverschickung bringt den Kindern wie den Angehörigen und den Betreibern viel Freude. Sie hat darüber hinaus noch die hohe Aufgabe, unser Volk zu einer großen wahren Gemeinschaft zusammenzuschweißen zu helfen.

Starker Besuch in Bad Liebenzell

Eine Fülle schöner Kurveranstaltungen

Endlich lachte wieder einmal ein Sommer-Sonntag voll strahlender Sonne. Wohl wehte ein frischer Wind, aber alle die vielen, die sonnenhungrig aus den Städten auszogen, kamen diesmal im Schwarzwald ganz auf ihre Rechnung.

um den Zuhörern die Freude, Dreingabe auf Dreingabe zu spielen. — Auch das Schwimmbad hatte einmal einen guten Tag.

Ein kurzes Wort noch über die Kurveranstaltungen: Einem guten und erfolgreichen Unterhaltungsabend, ausgeführt von Mitgliedern des Stadttheaters Forzheim folgte am Donnerstag das Gastspiel Heilbronn mit der Lustspielneuerheit „Ein ganzer Kerl“.

tag Abend hat der Gesangsverein Liederkranz Gelegenheit, während des Abendkonzertes den Gästen sein Können zu zeigen. Am Mittwoch kommt der Gymnastikleiter Glucker aus Stuttgart zu uns.

Filmveranstaltungen der GauFilmstelle. Die GauFilmstelle Württemberg-Hohenzollern der NSDAP. führt im Kreis Calw in der Zeit vom 24.—31. Juli den Film „A in

Oberbayern“ in folgenden Orten vor: Daiterbach, Sonntag, 24. Juli, 20 Uhr; Bad Liebenzell, Montag, 25. Juli, 20.15 Uhr; Bad Teinach, Dienstag, 26. Juli, 20 Uhr; Neuenbürg, Mittwoch, 27. Juli, 20.30 Uhr; Birkenfeld, Donnerstag, 28. Juli, 20.30 Uhr; Calmbach, Freitag, 29. Juli, 20.30 Uhr; Wilbbad, Samstag, 30. Juli, 20.15 Uhr.

Generalleutnant v. Maur 75 Jahre

SS-Oberführer, Generalleutnant a. D. Dr. von Maur, der Landesgebietsführer des NS-Reichskriegerbundes, begeht heute den 75. Geburtstag.



ganzen Schwabenland hohe Verehrung. Die Kameraden vom NS-Reichskriegerbund aus dem Schwarzwald gedenken heute in Treue ihres langjährigen Landesgebietsführers und gratulieren dem Jubilar aufs Herzlichste.

Deutschland muß das vorbildliche Verkehrsland der Welt werden

Vom Ende des Jahres 1939 an soll auf Befehl des Führers der „KDF“-Wagen über die deutschen Straßen rollen. Und wir wissen, daß auch dieser Befehl — wie jeder bisher — pünktlich durchgeführt wird.

Dieser Erziehungsauftrag wurde dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps übertragen. Und die Männer des NSKK nehmen ihre Arbeit ernst; sie schulen sich selbst in harter Arbeit, weil sie wissen, daß nur der, der selbst über einen reichen Schatz an Wissen und Können verfügt, anderen etwas übermitteln kann.

NSKK-Männer lernen an Verkehrsmodellen

Der Verkehrsreferent der Motorstandarte 55, Oberstabsführer Hubl, gab uns einen recht interessanten Einblick in das Schulungswesen des NSKK. Bei jeder Motorstandarte ist ein Verkehrstrupp ausgebildet. Hier erhalten die NSKK-Männer das nötige Rüstzeug für ihren Einsatz beim Verkehrserziehungsdienst.

Schulung und Prüfung durch die Motorstandarten

Mit der zum 1. Oktober erfolgenden Einführung des Führerscheins Klasse 4, der zur Führung von Kraftfahrzeugen bis zu 250 Kubikzentimeter Zylinderinhalt und von Zugmaschinen, Elektrolampen usw. bis zu einer Höchstleistung von 20 Stundenkilometer berechtigt, sind auch dem NSKK neue Aufgaben erwachsen.

gehörigen der VJ, die Prüfungen zur oesen Schein bei den Motorstandarten ablegen. Und hier ist auch der erste Anlauf zur späteren planmäßigen Schulung der Jugend erfolgt, die allerdings auch schon bereits in der Schule durch die Anwendung des vorzüglichen Lehr- und Anschauungsmittels der Verkehrsmodelle einsehen muß.

Auf dem Lande kommt noch die Schulung der Fahrer der landwirtschaftlichen Schlepper hinzu. Anmeldungen hierfür können jederzeit bei den Kreisbauernführern erfolgen.

Die bis jetzt in Verbindung mit der VJ, in den Betrieben durchgeführten Schulungsvorträge durch geeignete NSKK-Männer war von gutem Erfolg begleitet. Nach einer Verfügung des Stellvertreters des Führers sollen diese Schulungsvorträge jetzt auch in den monatlichen Pflichtversammlungen der NSDAP. durchgeführt werden.

Die praktische Aufgabe: Verkehrserziehungsdienst

Wie bereits erwähnt, werden nur bestgeschulte, sachverständige NSKK-Männer zur Erziehung des Publikums eingesetzt. Dies geschieht in der Regel wöchentlich einmal und zwar neuerdings auf spezialisierten Gebieten, z. B. Kontrolle an Straßenkreuzungen, Straßenbahn-Haltestellen usw.

Deutschland — das Verkehrsland der Welt

Freudig und verantwortungsbewußt gehen die Männer des NSKK-Erziehungsdienstes ihren vorgezeichneten Weg und setzen sich mit allen ihren Kräften dafür ein, das Wort ihres Körperschaftsführers Wahrheit werden zu lassen, das Deutschland, wo die modernsten Verkehrseinrichtungen vorhanden sind, auch das Verkehrsland der Welt werden muß.

NIVEA ZAHNPASTA advertisement with image of toothpaste tube.

In jedem Kreis eine Pflanzenschutzstelle

Durch das Gesetz zum Schutze der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen ist seinerzeit ein Pflanzenschutzdienst geschaffen worden, zu dessen Aufgaben die öffentliche Aufklärung über das Auftreten und die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der Kulturpflanzen gehört.

Lilians indisches Abenteuer

Roman von Katrin Holland

Copvrlcht by Verlaa Knorr & Ströb OmbS., München

Noch vier Stunden und er würde Muhammed Ali wiedersehen. Würde dieser ihm helfen oder würde er es ablehnen, in ein derart peinliches Unternehmen verwickelt zu werden? Er, Lamberk, war bei ihrem letzten Beisammensein auf dem Schiff nicht gerade freundlich gewesen, zu abgelenkt von seinen eigenen Angelegenheiten, um denen Muhammeds genügend Interesse zu schenken.

Sein Gegenüber war so mit dem Lesen einer Zeitung beschäftigt, daß es nicht einmal auf die Frage, ob dieser Platz belegt sei, antwortete.

Butter und Käse — und begann mit gutem Appetit zu essen. Merkwürdigerweise hatte er seit gestern Abend die Unruhe und Nervosität überwunden, die ihn bis dahin mehr als es ihm lieb war, gequält hatten.

Der alte Oberst Blunt hatte sich als ein feiner Kerl erwiesen; Lawson war zuverlässig und zu allem bereit und Arnstruthers hatte sie wissen lassen, daß er im gegebenen Falle alles tun würde, was in seinen Kräften stand, um ihnen behilflich zu sein.

Wenn nur dieser verdammte Hund von O'Morke ihnen nicht durch die Lappen ging. Er, Lamberk, hatte sich allen Vorschlägen, ihn beobachten zu lassen, aufs energischste widersetzt, um ihm nicht eine allzu verfrägte Warnung zuteil werden zu lassen.

Terence O'Morke! Dabei fiel ihm Bilkan ein und sein Gesicht wurde hart, seine Lippen schmal. Nein, er war nicht mehr beleidigt, er war nicht einmal mehr traurig und enttäuscht. Er hatte sich damit abgefunden, daß dumme kleine Mädchen nicht in ernsthaften Männerangelegenheiten hineingehören. Nie wieder, schwor er sich, würde er sich auf eine Frau verlassen, die den Schwächen ihres eigenen Geschlechts leichter unterlag als denen des anderen.

„Guten Morgen, Mr. Lamberk!“ sagte eine Mädchenstimme. „Freut mich ungeheuer, Sie zu sehen, obwohl ich leider feststellen mußte, daß wir beide sehr verschiedene Auffassungen haben, was Freundschaft oder zumindest Kameradschaft anbelangt.“

Sprachlos starrte er das Mädchen an. Es erschien ihm so unglauwbildig, Bilkan plötzlich hier im Zuge nach Patipur zu finden, daß er im ersten Augenblick an eine Ausgeburt seiner Phantasie dachte.

„Sind Sie es wirklich, Bilkan?“ „Ja“, sagte sie und lächelte geheimnisvoll. „Aber um ein Haar wäre es nur mein Geist gewesen.“

„Was soll das heißen?“ „Später.“ „Erlauben Sie“, sagte er und zog sein kleines, braunes Cui aus der Tasche, „darf ich Pfeife rauchen?“ Er war zu überrascht, und zugleich erwarteten die Gedanken in ihm, die er noch vor wenigen Minuten abgetan hatte.

„Wie kommen Sie wirklich hierher?“ fragte er. „Hat Schönlein mich verraten?“ „Leider nein. Er zog es vor, mir ein paar unangenehme Stunden zu bereiten und den Geheimnisvollen zu spielen.“

„Er hatte strikten Befehl.“ „Ja, ich weiß.“ „Von wem, wenn nicht von Schönlein, haben Sie meinen Aufenthalt dann erfahren? Es konnte niemand anders wissen!“

„Das glauben Sie“, sagte Bilkan freundlich, „aber O'Morke zum Beispiel war ziemlich genau unterrichtet.“ Eine leichte Blässe breitete sich über sein Gesicht. „Und wie kam er dazu, es gerade Ihnen zu verraten?“

recht hatten, mich vor ihm zu warnen: denn wie konnte er Ihren Aufenthaltsort wissen, den Schönlein als tiefstes Geheimnis verschwiegen?

„Gut“, sagte Lamberk, „und als Sie hörten, wo ich bin, da sind Sie mir also sofort nachgereist?“ „Ja“, antwortete sie einfach. „Ich bin gekommen, um meinen Teil zu der gemeinsamen Arbeit beizutragen. Und ich kam, so schnell ich konnte.“

„Ja“, sagte er und zog sein kleines, braunes Cui aus der Tasche, „darf ich Pfeife rauchen?“ Er war zu überrascht, und zugleich erwarteten die Gedanken in ihm, die er noch vor wenigen Minuten abgetan hatte.

„Wie kommen Sie wirklich hierher?“ fragte er. „Hat Schönlein mich verraten?“ „Leider nein. Er zog es vor, mir ein paar unangenehme Stunden zu bereiten und den Geheimnisvollen zu spielen.“

„Er hatte strikten Befehl.“ „Ja, ich weiß.“ „Von wem, wenn nicht von Schönlein, haben Sie meinen Aufenthalt dann erfahren? Es konnte niemand anders wissen!“

„Das glauben Sie“, sagte Bilkan freundlich, „aber O'Morke zum Beispiel war ziemlich genau unterrichtet.“ Eine leichte Blässe breitete sich über sein Gesicht. „Und wie kam er dazu, es gerade Ihnen zu verraten?“

(Fortsetzung folgt.)

Ein rätselhafter Schuß

Aus Forzheim wird uns berichtet: Heute früh wurde im Eringer Tunnel aus dem 6.29 Uhr nach Karlsruhe fahrenden Personenzug ein Schuß auf eine im Tunnel beschäftigte Arbeitergruppe abgegeben.

Der Tiger von Eschnapur in den Lichtspielen Badischer Hof

In diesem Richard Eichberg-Film der Tohis überbietet die Phantastiebegabung der Natur die filmische Dramatik-Zauberkunst. Wer sich eine Reise nach Indien nicht leisten vermag, der lasse sich von der Filmkamera in das Reich des Wunderbaren versehen.

In die von Reichtum und Glanz besonnten Tage einer indischen Fürstin bricht, mit unheimlicher Willenskraft ausgestattet, ein Abenteuerer ein, dem es gelingt in die Frauengemächer des Maharadschas einzudringen. Er wird verfolgt, entkommt den Fährten der Krotodile, wird von Häschern eingefangen und in einen Tigerzwinger gesperrt.

Wie das Schicksal weiter verläuft, wird am Sonntag der 2. Teil Iden. Der 1. Teil wird heute, Dienstag abend zum letzten mal gezeigt. Es lohnt sich, dieses Großfilmwerk zu sehen. Ein reichhaltiges Beiprogramm geht dem Hauptfilm voran.

Wie wird das Wetter?

Das Adoren-Hoch reicht mit einem Keil bis nach Deutschland. Auf seiner Nordseite treiben von Zeit zu Zeit immer noch Störungen vorüber, deren Ausläufer Süddeutschland streifen.

Vorausssichtliche Witterung für Dienstag, vor allem im Norden des Gebiets: Zeitweise stark bewölkt, später, und besonders im Süden, wieder aufheiternd. Mäßig warm.

Vorausssichtliche Witterung für Mittwoch: Wolkig bis heiter und warm.

Stammheim, 18. Juli. Unser Höhenreiterschwimmklub hatte am Sonntag einen großen Tag. Forzheimer Schwimmer vom SSC.

„Sparta“ hielten ein Werbe-Schwimmfest ab. Die Gäste führten Training und Wettkämpfe durch.

Notenlos, 18. Juli. Gestern ereignete sich in unserer Gemeinde ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 12 Jahre alte Hans und der 15jährige Erwin Kull spielten mit einer Zimmerstute. Unvorsichtigerweise ging ein Schuß los und traf den 12jährigen Hans Kull, Sohn des Otto Kull, Schreinermeisters, so unglücklich, daß der sofort herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Forzheim, 18. Juli. Über der Stadt ging vorgestern nachmittag ein fünfviertelstündiger Wolkenbruch nieder. Die Kanalisation konnte die riesigen Wassermassen nicht mehr fassen. Das Wasser drang daher durch die Einflüsse empor und überschwemmte in der

Einzelhändler,

Wo bleibt deine Anmeldung zum Leistungskampf der deutschen Vetrriebe? Deine Kundschaft wünscht deine Beteiligung, weil sie daran erkennt, daß du jederzeit bereit bist, deine gewissenhafte Betriebsführung und peinliche Ordnung und Sauberkeit im Geschäft durch Sachmänner überprüfen zu lassen. Melde dich sofort bei der für dich zuständigen Kreisverwaltung der D.M.F. an!

Nordstadt, in der Innenstadt und in der Weststadt die Keller und Höfe teilweise über einen Meter hoch. Die Feuerwehr setzte zum Verpumpen der Keller mehrere Motorpumpen ein. — Heute früh gegen 1/4 Uhr ereignete sich bei der Stadtkirche ein schwerer Haupt-Wasserrohrbruch. Das Wasser, welches mit hohem Druck aus der Straßendecke hervorschoß, ergoß sich in Strömen die Rennfeldstraße entlang; das Pflaster wurde in weitem Umfang um die Bruchstelle unterwühlt.

Aus Neueste Nachrichten Württemberg

NAD und NDR unter einer Leitung

Stuttgart, 18. Juli. Der Leiter des Rasenpolitischen Amtes der NSDAP, Gauamtsleiter Dr. Lechler, der vor kurzem die Leitung des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern des Reichsbundes der Kinderreichen übernommen hat, hatte auf Sonntag alle Kreiswarte des Gaues zu einer Arbeitstagung nach Stuttgart zusammengerufen. Landesamtswart Meßger konnte dem neuen Landesleiter die Kreiswarte vollzählig melden. Nachdem er über Fragen der Organisation, über die Ausstellung des Ehrenbuches der Kinderreichen und die Möglichkeiten der Finanzierung von Siedlungshäusern gesprochen hatte, kamen dann die Mitarbeiter des Landesleiters zu Wort, indem sie kurz ihre besonderen Aufgabengebiete (Schulung, Propaganda, und Pressearbeit) umrissen.

Gauamtsleiter Dr. Lechler sprach über Weltanschauung und Biologie. Er legte dar, daß die nationalsozialistische Weltanschauung gebunden ist an die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Biologie. Die ererbten An-

lagen einerseits und andererseits die limwelteinflüsse sind die großen Faktoren der Lebensgestaltung. Von dieser Grundlage aus wird das ganze Handeln der nationalsozialistischen Staatsführung bestimmt. Am Nachmittag sprach die Mitarbeiterin für Frauenfragen im NDR, Frau Dürr, noch über die Wichtigkeit der Frauenarbeit. Anschließend kamen noch sämtliche Kreiswarte zu Wort, um ihre besonderen Erfahrungen und Anliegen zum Ausdruck zu bringen.

Neugestaltung des Wurminger Bergfriedhofs

Rottenburg, 18. Juli. Die durch Ludwig Ahland so berühmt gewordene, viel besungene Wurminger Bergkapelle, die bekanntlich unter Denkmalschutz steht, wird nach einem neuen Plan von Gartengestalter Valentin-Stuttgart so gestaltet werden, daß Kapelle, Friedhof und Umfassungsmauer ein geschlossenes Ganzes darstellen. Die Grabsteine werden künftig nicht mehr die Friedhofsmauer überragen dürfen und der Anblick der weithin ins Land grübenden Kapelle wird durch keine hochstämmigen Bäume mehr beeinträchtigt sein. An einem Teil der Mauer wird Geu sich hochranken und so wird sich dann das Ganze harmonisch in die Landschaft einfügen.

Zuchthaus für „Gesandten Gottes“

Marbach, 18. Juli. Ein Zigeuner, der als Altisenhändler des öfteren auch in Steinheim a. d. Murr zu tun hatte, machte eines Tages die Entdeckung, daß eine Einwohnerin dieses Ortes sich in religiöser Hinsicht leicht beeinflussen ließ. Sein Versuch, hieraus Kapital zu schlagen, ist ihm leider vorrefflich gelungen. Dabei ging er so arglistig zu Werke, daß die Frau in ihrer völlig unbegreiflichen Gutgläubigkeit immer mehr seinen religiösen Phantastereien verfiel. Sollte man es für möglich halten, daß es im aufgeklärten 20. Jahrhundert noch Menschen gibt, die darauf hereinfallen, wenn ein Zigeuner seinen 13jährigen Sohn als „Maria, die Mutter Gottes“, verkleidet und im Auftrag dieser „Mutter Gottes“ sowie als „Gesandter Gottes“ kommt, um immer und immer wieder Gelder „für wohlthätige Zwecke“ einzulassieren? Als die Frau schließlich doch seinen Hokusfokus nicht mehr recht mitmachen wollte, brachte sie der Verbrecher schließlich an den Rand der Verzweiflung durch Androhungen wie „der Teufel werde ihr den Hals abbeissen“ oder „die schlimmsten Höllenqualen stünden ihr bevor“, wenn sie irgendjemand gegenüber etwas verrate. Als der Frau, die völlig den Kopf verloren hatte und sich ganz im Banne dieses Galunten befand, das eigene Geld ausgegangen war, entlehnte sie folches gar noch in ihrem Bekanntenkreis, um es dem niederträchtigen Burschen auszuhandigen.

Schließlich kam aber der Sohn der Geschädigten hinter die Sache, zeigte sie kurzerhand an und nummehr sprach das Amtsgericht sein Urteil über den wegen zahlreicher kleinerer Vergehen vorbestraften Zigeuner. Unter Berücksichtigung des Notstandes und der einstigen Frontlämpereigenenschaft des Angeklagten, andererseits aber auch der Gemeinheit seiner Handlungsweise und der niederträchtigen Ausnützung religiöser Gefühle wird er wegen fortgesetzten schweren Betrugs 1 1/2 Jahre im

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiamter mit betreuten Organisationen

NS-Rechtsbetreuungsstelle Calw. Die Sprechstunde vom Dienstag, 19. Juli fällt aus. Nächste Rechtsberatung am Dienstag, 26. Juli 4-6 Uhr.

Zuchthaus abzusitzen haben. Für alle Menschen, die noch die Neigung haben sollten, solchen Betrügeren Gehör zu schenken, möge dieser Fall eine ernste Warnung sein.

Nege Bautätigkeit im Oberland

Friedrichshafen, 18. Juli. Um das Problem der hiesigen Wohnungsnot zu lösen, wurde durch die Planungsstelle des Gaubeimstättenamtes der D.M.F. u. a. die Arbeit-Wohn- und Aus-siedlungsgemeinde Forchenschachen unweit Meckenbeuren in Angriff genommen. 56 Wohnhäuser, davon 48 Zweifamilienhäuser und 8 Einfamilienhäuser, sieht die Gesamtplanung vor, wovon bis heute insgesamt 51 Bohnheiten errichtet wurden. Eine weitere Siedlung ist bei Brochenzell mit 73 Wohnhäusern im Werden; 31 sind bereits in Angriff genommen.

Erster Ganing des D.M.F.

In der Stadthalle wohnten 6000 Amtsträger des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen dem ersten Gantag des D.M.F. bei. Nachdem Gaupräsident Schöberl den Gantag eröffnet und die Entwicklung des D.M.F. kurz skizziert hatte, verlas er ein Schreiben des Reichssportführers an Gauführer Dr. Klett, in dem von Schammer und Asten die vorbildliche Leitung unseres Gaues anerkannt und zum Ausdruck brachte, daß er auch in Zukunft den wertvollen Rat unseres Gauführers nicht missen möchte. Gediebstführer Sundermann sprach über die Zusammenarbeit zwischen D.M.F. und D.M.F. und versicherte, daß er im Dienstplan der D.M.F. so viel als möglich freie Zeit zur sportlichen Betätigung einräumen wolle. Ueber das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau sprach Gauführer Dr. Klett. Das Ziel des D.M.F. sei, politisch durch die NSDAP ausgerichtet, im staatlichen und politischen Leben unseres Volkes fest verankert zu sein.

Letzte Nachrichten

Der Generalkommandant der tschechischen M.A., General Ruffo, und der Stabschef der M.A., Ruge, trafen in ihrer Begleitung am Montagmorgentag in Flugzeugen, von Kiel kommend, in Sulum ein, wo sie einer Deichschutzbühnung der M.A. anwohnten.

Der französische Außenminister Bonnet hatte am Montag eine Reihe wichtiger Besprechungen mit den Vertretern verschiedener Mächte. In gut unterrichteten politischen Kreisen stellt man besonders die Unterredung mit dem tschechoslowakischen Gesandten in den Vordergrund.

Bei einem Staatsessen zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten in Rom feierte dieser in einem Trinkspruch Ungarns Freundschaft zur Heile Berlin-Rom.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 19. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 68: 9720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Sammeln von Beeren in den Staats- u. Gemeindefeldern

Ist nur in der Zeit von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr gestattet. Uebertretungen werden bestraft.

Die Wäirt. Forstämter: Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb-Dst, Herrenalb-West, Hirsau, Hoffrett, Langendrand, Liebenzell, Neuenbürg und Wiltbbad

Ein Mensch der fleißig Zeitung liest, gar niemals dies und das vergißt! Ist auch der Textteil längst verschlungen, und der Roman schön abgeklungen, sitzt doch der Mensch mit Wißbegier, und liest bald dort und liest bald hier, die Dinger mit dem schwarzen Rand, die ihm als „Anzeigen“ bekannt! Er haßt sich dann so manches an, was er vielleicht gebrauchen kann, und alle Leser machen's so, wie dieser Mensch aus „Jugendwo“! An diesem Beispiel sieht ein Kind, daß Anzeigen stets lohnend sind! Schwarzwald-Wacht Calw

Lichtspiele Badischer Hof, Calw. Heute abend 8.20 Uhr zum letztenmal „Der Tiger von Eschnapur“ Voranzeige: Ab kommenden Samstag der 2. Teil: „Das Indische Grabmal“

Neuweiler Am Donnerstag, den 21. ds. Mts., findet hier

Krämer-Markt statt, wozu Einladung ergeht. Der Vieh- und Schweinemarkt wird nicht abgehalten. Der Bürgermeister.

Verkaufe ein Paar 3-jährige gute Zugtiere (Rotschek) Friedrich Teufel, Spielberg.

2-Sonnen-Diesel-Lastwagen umständehalber, fabrikaner, sofort abzugeben. Eventl. günstige Zahlungsbedingungen. Anfragen unter E. W. 166 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Gasherd mit Backofen und Wärmeraum gut erhalten, zu verkaufen. Dirnenwiesenweg 51

Schnell, sauber und preiswert verarbeitet. Photo-ARBEITEN Foto-Drogerie Bernsdorff. Odermatts Dauerwellen sind haltbar in Wind und Wetter

Es wirbt bei Tausenden Ihr Blatt weil's viele Abonnenten hat!

Riebelberg, 19. Sull 1938. Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter Eva Braun Witwe erfahren durften, danken herzlich die trauernden Hinterbliebenen

Ein Ladenfenster ist sehr schön nur sollte jemand vor ihm stehn. Doch um die Kunden hinzuführen muß man beständig inserieren. „Schwarzwald-Wacht“ Calw